# St. Josef
## Ostern 2024

Pastoralraum
**Feucht-Schwarzenbruck**

## Pfarrbrief der Katholischen Gemeinde

Schwarzenbruck, Ochenbruck, Gsteinach, Rummelsberg, Mimberg, Pfeifferhütte, Lindelburg, Dürrenhembach

Was ist wahr? Was ist wirklich?

Ökumene: 25 Jahre Ökumenischer Arbeitskreis

Gemeindeleben: Infos aus den Gremien - Diese Themen gehen wir an

Unsere Welt: Neuer Gastro-Geschirrspüler im Pfarrheim

BISTUM EICHSTÄTT

## Gedenken und Nachdenkliches

Was ist wahr? Was ist wirklich?. . . . . 3
Eiskalt oder humorvoll? . . . . . 4
Gedanken zur Lage der Welt . . . . . .22

## Ökumene

Ökumenische Adventsandacht . . . . . 7
25 Jahre Ökumenischer Arbeitskreis . . . . . 8

## Gemeindeleben

Advent, Weihnachten, Christmette . . . . . 6
Happy Birthday, Blasius Meixner . . . . . 6
Weltmissionssonntag . . . . . 7
Sternsinger für die gute Sache on tour . . . . . 8
Erstkommunion „wir gehen mit" . . . . . 9
Pfarrfasching, Helau . . . . . 9
Kindergarten verwandelt sich in Tiergarten . . . . . .10
Klausurtagung der beiden Kirchortsräte. . . . . .11
Helferfest: Ein Dank an unsere Ehrenamtlichen . . . . . .11
Bericht aus der Caritas-Sozialstation . . . . . .12
Einladung zur Jahreshauptversammlung der Caritas-Sozialstation . . . . .13
Pater Hermann Schulz bei uns zu Gast . . . . . .14
Happy Birthday, liebe Maria . . . . . .14
Ministranten Schwarzenbruck . . . . . .15
Pastoralkonzept . . . . . .15
Ein Wort von unserer Kirchenverwaltung . . . . . .16
Neues Schuljahr - neuer Spaß . . . . . .18
Gefirmt und glücklich . . . . . .19
Kinderseiten . . . . . .20

## Unsere Welt

Neue Gastro-Spülmaschine . . . . . .10

## Hinweise und Dank:

### Kontaktdaten des Pfarrbüros:

Pfarrgemeinde St. Josef, Hauptstr. 25, 90592 Schwarzenbruck
Tel.: 09128 / 72 46 90
Mail: schwarzenbruck@bistum-eichstaett.de

### Das Pfarrbüro öffnet:

Montag: 16 bis 17 Uhr
Dienstag: 09 bis 11 Uhr
Mittwoch: 09 bis 11 Uhr

### Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

Liga Bank Regensburg, IBAN DE14 7509 0300 0005 1122 57 | BIC: GENODEF1M05

### Sonntagsgruß

Mit dem Sonntagsgruß bekommen Sie die letzte Predigt, die Gottesdienstordnung und Infos zu Veranstaltungen per Mail zugeschickt. Bitte dazu Ihre Mailadresse mit dem Stichwort „Sonntagsgruß" im Pfarrbüro mitteilen:
schwarzenbruck@bistum-eichstaett.de

## Impressum

Pfarrbrief der Katholischen Gemeinde St. Josef,
Hauptstr. 25, 90592 Schwarzenbruck
Herausgeber: Kirchortsrat St. Josef, vertreten durch Pfr. Harald Günthner
Layout: A. Schwemmlein
Redaktion: H.Günthner, M.Eckelt, L.Weiß, K.Weickert
Auflage: 1550 Stück | Erscheinung: 2-mal im Jahr
Druck: Saxoprint
Titelbild: Maria Hupfer on duty von A. Schwemmlein

# Was ist wahr? Was ist wirklich?

Es ist erstaunlich, wie schwer sich der Mensch tut, das Wahre zu erkennen. Das geht schon in den eigenen Gedanken los.

Ich kann mich ehrlich reflektieren, mich fragen: Ist es richtig, wie ich gerade denke, rede, handle, oder ist es falsch? Es geht aber auch anders: Der da ist schuld, ich liege immer richtig. Mein Weltbild ist vollkommen korrekt!

Noch spannender wird es im Zwischenmenschlichen: Meint der andere es so, wie er es sagt? Lügt er mich an, sagt er die Wahrheit?

Und der andere denkt sich: Warum interpretiert mein Gesprächspartner so viel Unsinn in meine klaren Worte hinein?

Wenn ich dann das direkte Sprechen ersetze durch Schrift, Bild und Video, kurz durch alle modernen Medien, dann geht es richtig zur Sache.

Es ist klasse, schnell an neue Informationen zu kommen, auch Fachartikel oder ganze Bücher mit einem Klick auf meinem Tablet zu haben.

Die Kehrseite ist aber: Texte werden nicht mehr nur von Menschen mit einer ganz bestimmten Absicht geschrieben, sondern mittlerweile auch von KI erzeugt. Bilder, die aussehen wie echte Fotos, können KI-generiert sein. Videos von Politikern sind möglicherweise KI-erzeugt.

Künstliche Intelligenz kann durch massenhafte Mails, Anrufe, Artikeln, Wahlen beeinflussen, öffentliche Personen „pushen“ oder unglaubwürdig machen.

Es war noch nie so einfach, so schnell massenhaft Lügen zu verbreiten, um die Bevölkerung in eine bestimmte Richtung zu lenken.

Wenn das aber nun alle machen, wird der öffentliche Raum zu einer Pseudo-Informations-Kakophonie, wo keiner mehr dem anderen traut. Das Vertrauen in die Politik, in die Gesellschaft erodiert. Es ist für den Einzelnen schwer, in diesem Wirrwarr das Wahre zu erkennen.

Bild: geralt/pixabay.de

Es gibt da wohl keine große Lösung, weil der Mensch in seiner Freiheit, das Böse tun zu können, mit der neuen Technik nun einfach ein stärkeres Lügen-Werkzeug besitzt. Auch das Böse gibt seine Errungenschaften nicht mehr her.

In der Nachfolge Jesu, im Christsein, im Gemeindesein spielt schon immer die direkte Begegnung und das emphatische Wort füreinander eine große Rolle.

Gerade die christliche Gemeinschaft in einer Pfarrei ist eine wunderbare Möglichkeit, einander echt, ungeschminkt, „ungefaked“ zu begegnen.

Unsere „Likes“ bestehen in der Ehrlichkeit zueinander - „weil du es wert bist!“

Wir können das Böse in der Welt nicht ignorieren. Aber wir können uns hier, vor Ort, wahr und wirklich begegnen im Geiste Jesu - und damit hier die Welt verändern.

Setzen wir der Vereinzelung und Vereinsamung vor den Monitoren etwas entgegen und suchen die christliche Gemeinschaft - in echt!

Ich persönlich träume von so einer Gemeinde, auch in unserer Pfarrei.

Gesucht sind Menschen, die in der Gesinnung Jesu aufeinander zugehen wollen.

Die Begegnungsmöglichkeiten sind vorhanden. Sie wollen einfach nur genutzt werden.

Als Jesus starb, verstreuten sich seine Jünger. Als er auferstand und den Tod besiegte, versammelten sie sich wieder - nicht virtuell, sondern ganz real, wahrhaftig und wirklich.

Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes
Osterfest!

Pfarrer Harald Günthner

# Eiskalt oder humorvoll?

Haben Sie heute schon ferngesehen? Waren sie heute schon im Internet? Haben Sie vielleicht sogar ein Smartphone benutzt? Dann besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass Sie mit einer künstlichen Intelligenz in Berührung gekommen sind, ohne es zu merken. Künstliche Intelligenzen (kurz: KI) sind heute aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken. Und ihr Einfluss steigt täglich: In der Bildung, der Industrie, im Banken- und Verkehrswesen aber auch im Bereich Gesundheit erleben wir, dass fortschrittliche Algorithmen komplexe Probleme lösen können, Muster erkennen und präzise Vorhersagen treffen. Dadurch können effizientere Prozesse, personalisierte Dienstleistungen und innovative Produkte entstehen. Ein weiterer positiver Aspekt ist die potenzielle Entlastung von Menschen. Gerade bei gefährlichen Aufgaben werden heute intelligent gesteuerte Werkzeuge oder Roboter vorgeschickt.

Natürlich gibt es bei jeder Medaille eine zweite Seite. KIs analysieren unser Verhalten im Internet, werden für den Kriegseinsatz genutzt, verstärken die Möglichkeiten der Cyber-Kriminalität und beeinflussen nachweislich Wahlergebnisse.

In so mancher Dystopie sind die künstlichen Intelligenzen der Anfang vom Ende der Menschheit: Terminator, Matrix oder Battlestar Galactica können uns tatsächlich Angst machen. Dabei sind diese Gedanken alles andere als neu. Vor über 70 Jahren hat der russisch-amerikanische Autor Isaac Asimov Gesetze festgeschrieben, was ein Roboter darf und was nicht. Was uns an der ganzen KI-Thematik am wenigsten gefällt, ist die Kälte, mit der Maschinen rechnen, analysieren und interpretieren. Ein Mensch fühlt, ist in der Lage, sich in einen anderen Menschen hineinzuversetzen. Ein Mensch tröstet den anderen, wenn dieser Leid empfindet. Ein Mensch kann das Unperfekte lieben, ohne es optimieren zu müssen.

Doch fürchten Sie sich bitte nicht vor Ihrem Computer. Es lauert keine diabolische Fratze hinter dem Bildschirm, die nur darauf wartet, die Weltherrschaft an sich zu reißen. Eine künstliche Intelligenz ist letzten Endes nur ein Werkzeug und wie bei jedem Werkzeug kommt es darauf an, was die Person, die es in Händen hält, damit tun möchte. Ich selbst benutze gerne künstliche Intelligenzen, um meinen Religionsunterricht vorzubereiten. Die KI DALL-E 3 etwa malt Bilder, die ich ihr beschreibe. Man muss der KI einfach sagen, was auf dem Bild zu sehen sein soll. Ich habe nur manchmal das Gefühl, sie versteht mich nicht ganz. AS

Hintergrundbild: Alexandra Koch/pixabay.de

„DALL-E, bitte male Maria Vesperbild“
(Ich meinte den Wallfahrtsort)

„DALL-E, bitte male Mose aus dem AT im Binsenkörbchen“
(Nicht bibelfest, diese KIs...)

„DALL-E. bitte male Jesus, wie er einen Blinden heilt“
(Fast das Bild, das ich wollte...)

Zeit für die Liebe
marriage encounter

# Eine Familienwoche für die Beziehung
## mit Kinderbetreuung

**Vormittags: Zeit für das Paar**

- Anregungen für Ihre Paarbeziehung
- Zeit für intensive Gespräche zu zweit
- Ungestörte Momente der Zweisamkeit

**Nachmittags: Zeit für die Familie**

- Individuelle Gestaltung des Nachmittags
- Zeit für die Kinder
- Gemeinschaft erleben

## 27. Juli – 03. August 2024

Familienferiendorf Schramberg-Sulgen
Auskunft / Anmeldung:
Beate Pollich-Ziegler und Klaus Ziegler, Tel. 07151 - 90 53 55
wo-schramberg@me-deutschland.de

Auch Paare ohne Kinder sind herzlich willkommen!

**Dieses Seminar gibt es auch als Wochenende (ohne Kinderbetreuung):**

Termine in Bayern:
09.-11.02.24 86941 St. Ottlilien
11.-13.10.24 84489 Burghausen
25.-27.10.24 Münsterschwarzach

Auskunft:
bayern@me-deutschland.de

wwme.de/familienwoche

Rückblick

# Advent Weihnachten Christmette

Gemeindeleben
Dezember 2023

Weihnachten hat seine ganz eigene Stimmung und ist jedes Jahr etwas ganz Besonderes. Von Weihnachten 2023 bleiben sicher so manche Roratemessen in Erinnerung. Sogar eine Messe am Samstagabend erstrahlte in reinem Kerzenschein. Der Christbaum löste den Adventskranz ab.

Besondere Höhepunkte waren schließlich die Kinderchristmette (Foto), musikalisch begleitet von „Music for Heaven“ und die Abendmette, musikalisch gestaltet von der Kantorengruppe und Bea Weigl an der Orgel.

Text und Foto: Harald Günthner

Rückblick

# Happy Birthday, Blasius Meixner

Gemeindeleben
Dezember 2023

An einem Nachmittag im Dezember machten sich einige Damen der Pfarrei auf den Weg nach Freystadt, um unseren ehemaligen Pfarrer Blasius Meixner, zum 95. Geburtstag zu gratulieren.

Er hat sich riesig über den Besuch und die Glückwünsche aus seinem Schwarzenbruck gefreut.

Nach einer Besichtigungstour im Caritas Altenheim, wo Pfarrer Meixner nun lebt und sich wohlfühlt, haben wir „unseren“ Blasius zum Kaffeetrinken eingeladen. Es wurde viel gelacht und in Erinnerungen geschwelgt.

Text und Foto: Petra Riedel

# Ökumenische Adventsandacht

Rückblick

Ökumene
15.12.2023

**Jesu Worte sind Licht auf unserem Lebensweg**

Das Licht als Symbol für Jesus Christus, das an Weihnachten in unsere dunkle Welt kommt, war Thema der ökumenischen Adventsandacht, die der Ökumenische Arbeitskreis traditionell am Freitag vor dem dritten Advent in der Martin-Luther-Kirche gestaltet hatte. „Wir danken Dir, dass Dein Sohn Jesus Christus für uns Licht ist. Seine Worte sind leuchtende Wegmarkierungen für unser Leben", hieß es in einem Gebet.

Mit einem kurzen Anspiel wurde verdeutlicht, wie wir Menschen mit diesem Licht umgehen: Mal wird es mürrisch oder spöttisch abgelehnt, mal freudig und dankbar angenommen. An verschiedenen Stellen im Verlauf der Andacht wurden Kerzen entzündet, so dass am Ende der Kirchenraum in einem Lichtermeer erstrahlte.

Text und Fotos: Kerstin Weickert

# Weltmissionssonntag

Rückblick

Gemeindeleben
22.10.2023

**Ihr seid das Salz der Erde**

„Fehlt dir vielleicht etwas Salz, damit dein Brot nicht so fad schmeckt?", führten Irene Cireddu und Petra Riedel vom Liturgieausschuss des KOR in einem kurzen Anspiel zu Beginn des Gottesdienstes auf das Thema des Weltmissionssonntages hin: „Ihr seid das Salz der Erde"

In seiner Predigt ging Pfarrer Harald Günthner auf den aktuellen Nahost-Konflikt ein. Er rühre daher, dass Israelis wie Palästinenser von einem falschen Gottesbild ausgingen: „Gott liebt nicht alle Menschen! Er liebt nur die, die an ihn glauben." Die Christen in dieser Region seien deswegen besonders gefordert: „Sie geraten zwischen die Fronten und benötigen viel Vertrauen in Gottes Liebe, um selber frei von Hass und Feindschaft zu werden."

Diesen Zusammenhang fasste Irene Cireddu am Ende in einem Gebet zusammen, das sie, begleitet von sanften Orgelklängen der Organistin Beatrix Weigl, von der Empore aus sprach:

„O Jesus, wenn der Himmel explodiert [...], wäre es leichter zu gehen als zu bleiben. Doch du sagst: Ihr seid das Salz der Erde.

Sei du bei allen, die trotzdem bleiben [...] und wissen: Wir sind das Salz der Erde.

[...] Hilf mir zu verstehen, dass auch ich die Welt lebendig machen kann. [...] Denn: Auch ich bin das Salz der Erde."

Im Anschluss an diesen bewegenden Gottesdienst traf man sich im Pfarrheim zum Gedankenaustausch beim Frühschoppen.

Text und Foto: Kerstin Weickert

Rückblick

# 25 Jahre Ökumenischer Arbeitskreis

Ökumene
15.10.2023

„Ich danke allen, die sich in dieser Zeit für die Ökumene eingesetzt haben“, begrüßte Pfarrer Harald Günthner zahlreiche Mitglieder der katholischen und evangelischen Gemeinden zum ökumenischen Frühschoppen im katholischen Pfarrheim, bei dem der Ökumenische Arbeitskreis an die 25 Jahre seines Bestehens erinnerte. Dazu hatten seine Mitglieder Schriftstücke und Fotografien seit den Gründungsjahren an Schautafeln zusammengestellt, die einen Abriss der Aktivitäten des Kreises zeigten: Gottesdienste, Andachten, Führungen, Feste, ökumenische Kirchcafés und Pfarrfrühschoppen – dazu Bilder der Pfarrer, die in dieser Zeit in Schwarzenbruck tätig waren.

Text und Foto: Kerstin Weickert

Rückblick

# Sternsinger für die gute Sache on tour

Gemeindeleben
06.01.2024

„In den Medien findet man meist nur Negativschlagzeilen, weil nur das gute Schlagzeilen sind. Über gute Taten wird selten berichtet, die werden als selbstverständlich betrachtet“, würdigte Pfarrer Harald Günthner das Engagement der Sternsinger bei der Aussendungsfeier in St. Josef. Umso wichtiger sei die Bereitschaft, für andere Kinder, deren Lebensvoraussetzungen schlechter sind, Spenden zu sammeln und gleichzeitig den besuchten Familien den Segen Gottes zu bringen.

Im Gottesdienst an Epiphanias stellten die Kinder einige Gedanken zum diesjährigen Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ im Rahmen eines kurzen Anspiels vor: Die Geschenke, die die Könige dem Jesuskind brachten – ein Baum, eine Plastikflasche, eine Kurbel-Taschenlampe und das Nichts –, symbolisierten Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, „um den Kindern Gottes der nächsten Generationen einen wunderbaren Planeten zu hinterlassen“, schloss Günthner seine Predigt.

Nachdem der Pfarrer sich bei den Kindern, ihren Eltern und dem Vorbereitungs-Team, Petra und Martina Riedel sowie Maria Kraußeneck, herzlich bedankt hatte, sangen die Sternsinger ihr Segenslied ein letztes Mal.

Schade ist, dass die Außengebiete nur auf Bestellung bedient werden konnten. Hoffentlich erklären sich im nächsten Jahr viele Kinder bereit, diese wertvolle Aufgabe zu übernehmen. Weitersagen… Es lohnt sich auf jeden Fall! Neben vielen Süßigkeiten und einigem an Taschengeld, gab es zum Abschluss ein Dankeschönessen mit Gemeinschaftsspielen und viel Spaß.

Nochmal ein ganz herzliches Dankeschön allen Aktiven für ihren grandiosen Einsatz. 5.600,-- € habt Ihr für die gute Sache ersungen.

Gesucht werden für das nächste Jahr, nicht nur Könige und Königinnen, sondern auch Näher und Näherinnen, die sich der Gewänder annehmen könnten. Außerdem sind unsere Sammeldosen in die Jahre gekommen, wir suchen deshalb Kaffeedosen (siehe Foto). Vielleicht befindet sich noch das eine oder andere Schätzchen in Ihrem Haushalt.

Text und Bilder:
Kerstin Weickert und Petra Riedel

Rückblick

# Erstkommunion „Wir gehen mit.“

Gemeindeleben
03.02.2024

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion findet dieses Jahr in unserem Pfarrverband in einem neuen Format statt. Statt den bisher durchgeführten Weggottesdiensten, die die Kinder oft alleine besuchten, treffen sich die Kinder mit einem Elternteil nun gemeinsam an zwei Familiensamstagen.

Der Auftakt stellte der Vorstellungsgottesdienst am 14. Januar dar. Vor dem Gottesdienst trafen sich die Kinder im Pfarrheim, bastelten ihre Fußspur für das Plakat und lernten die Bibelgeschichte des Leitthemas in diesem Jahr kennen: „Wir gehen mit!“ - Die Emmausjünger unterwegs mit Jesus. Dann zogen alle gemeinsam in die Kirche ein und saßen vielleicht zum ersten Mal ohne Eltern ganz vorne. Ganz mutige Mädchen und Jungen lasen sogar eine Fürbitte vor. Am Ende des Gottesdienstes durften sich die Besucher aus einem Körbchen den hübsch verpackten Namen eines Erstkommunionkindes ziehen, um speziell dieses Kind im Gebet zu begleiten.

Am 3. Februar trafen erwartungsvolle Kinder und Eltern schon vor halb zehn im Pfarrheim zum ersten Familientag ein. Das Thema lautete: „Gottes Liebe ist so groß – das Geschenk der Versöhnung!“ Gleich durfte aus einer Streichholzschachtel ein kleines Schatzkästchen gestaltet werden, das im Lauf des Tages mit kleinen Erinnerungen gefüllt wurde. In einem ersten Abschnitt erfuhren Kinder und Eltern, dass sie geliebt von Gott sind mit all ihren Stärken und Schwächen. Danach wurde anhand eines Bodenbildes das Gleichnis des barmherzigen Vaters erzählt. Hier konnten die Kinder spüren, dass sie immer mit ihren Scherben, ihren Sorgen zu Gott kommen dürfen. Der dritte Abschnitt bestand darin, sich anhand einer Geschichte die eigenen hellen und dunkleren Seiten bewusst zu machen. Wann bin ich für andere ein Licht? Wann geht mein Licht aus? Nach diesen Überlegungen durften die Kinder das Sakrament der Beichte zum ersten Mal erleben oder sich den Ablauf der Beichte zusammen mit den Eltern erklären lassen. Eine kurze Einführung der beiden Beichtväter und das Begutachten der Beichtorte stimmten darauf ein. Als am Ende alle wieder mit strahlenden Gesichtern und brennenden Kerzen im Kreis saßen und zum Abschluss das Lied „So ist Versöhnung“ sangen, konnte man spüren, dass dieser erste Familientag vielleicht die eine oder andere bleibende Spur hinterlassen haben könnte.

Text und Bilder: Melanie Kleiser

Rückblick

# Pfarrfasching, helau

Gemeindeleben
Februar 2024

Auch in diesem Jahr ließen es sich einige närrische Schwarzenbrucker nicht nehmen, beim Feuchter Pfarrfasching das Tanzbein zu schwingen.....“ Su Schäi woars.“

Text und Bild:
Petra Riedel

Rückblick

# Kindergarten verwandelt sich in Tiergarten

Gemeindeleben
02.02.2024

Am „Faschingsdonnerstag“ schlüpften Kinder und Erzieher in bunte Tierkostüme und feierten den großen Tierfasching im Kindergarten. Tiger, Faultiere, Bienen, Katzen, Pinguine, Bären usw., alle tanzten und spielten miteinander. Eine Polonaise zog sich durch den ganzen Kindergarten. Am Freitag gab es lustige Spiele wie Schokokusswettessen und die Reise nach Jerusalem. Das Highlight war ein Kasperltheater.

Nach den lustigen, bunten, lauten Tagen folgt der Aschermittwoch, bei dem der Fasching symbolisch „verbrannt“ wird – wir verbrennen Luftschlangen – und die vorösterliche Zeit beginnt.

Text und Bild: Julia Beinhofer

Einblick

# Neue Gastro-Spülmaschine

Unsere Welt
24.01.2024

Pfarrheim - Mit der bisherigen, qualitativ durchaus hochwertigen Maschine gab es ein unlösbares Problem, das den Einsatz sehr erschwerte: Ein Spüldurchlauf dauerte bis zu 30 Minuten, mit Abtrocknen noch länger.

Sie wurde deshalb faktisch sehr selten benützt, lieber erledigten die Ehrenamtlichen alles von Hand - und trockneten auch von Hand ab.

Beim Pfarrfest etwa war das jedes Mal eine echte Herausforderung.

Schon lange wurde deshalb an eine Alternative gedacht.

Durch eine nötige Verbesserung der Elektrik im Zuge der Heizungserneuerung konnte auch gleich ein eigener Kraftstromanschluss in die Küche gelegt werden - damit war alles bereit.

Die neue Maschine hat bereits ihre ersten Einsätze hinter sich.

Eine Spülrunde dauert nun drei Minuten - und das Geschirr kann trocken entnommen werden. Es gibt Universal-Wechselkörbe für alle Geschirrvarianten. Mit Energie und Wasser wird sparsamer umgegangen.

Von außen ist kaum eine Veränderung zu erkennen - aber der Unterschied in der Handhabung und die Zeitersparnis sind enorm.

Ein herzliches Dankeschön dem Kirchortsrat und der Kirchenverwaltung, die es auf den Weg gebracht haben, - Walter und Florian Eckert für handwerkliche Vorarbeiten. Zwei Profis der Liefer-Firma erledigten den Einbau und die Ersteinweisung. Einer der beiden, Jonas Reh (Foto: ganz rechts) war in unserer Pfarrei in der Jugendarbeit aktiv und hat uns von Anfang an gut beraten.

Für die Ersteinweisung gab es auch eine Test-Kaffeerunde. (von links: Maria Hupfer, Petra Riedel, Andrea Reh, Monika Wörlein)

Text und Foto: Harald Günthner

Rückblick

# Klausurtagung der beiden Kirchortsräte

Gemeindeleben
20.01.2024

Mitte Januar trafen sich die Kirchortsräte der kath. Pfarrei Herz Jesu Feucht und der kath. Pfarrei St. Josef Schwarzenbruck zu einem gemeinsamen Klausurwochenende auf Schloss Hirschberg.

Pfarrer Günthner und Bruder Vinzenz stellten das Pastoralkonzept vor, welches bis Ende des Jahres von den beiden Pfarrgemeinden erarbeitet werden muss. Pfarrvikar Cunardt und Pfarrer Grötzner waren ebenfalls bei der Tagung anwesend und unterstützten die Referenten. Agnes Meier von der Diözese Eichstätt war leider erkrankt, konnte aber durch Videoschalte der Tagung zugeschaltet werden.

„Pastoralkonzept“ - Was verbirgt sich hinter diesem Begriff? Wir werden in verschiedenen Kleingruppen in den nächsten Monaten festhalten, welche Themen uns in der Pfarrei wichtig sind. Welche Ressourcen stehen zur Verfügung, wo kann man Verbesserungen vornehmen, was kann man neu ins Leben rufen oder wieder zum Leben erwecken? Eventuell auch als Pfarrverband gemeinsam für beide Pfarreien. Von welchen Dingen muss man sich aber auch eventuell verabschieden? Wo werden Schwerpunkte gesetzt, die auch beiden Pfarreien zugute kommen?

Sie sehen, wir haben noch viel Arbeit vor uns, die wir gerne annehmen, zum Wohle unserer Pfarreifamilien.

In den nächsten Jahren werden die Pfarrverbände weiter wachsen. All das, was wir jetzt in den Pfarrkonzepten für die jeweiligen Pfarrgemeinden festschreiben, ist dann verbindlich auch für kommende Veränderungen, wie z.B. neue Priester im Pfarrverband.

Es war ein sehr konstruktives Wochenende und am Abend hatten die Mitglieder der beiden Pfarrgemeinden im Gewölbekeller des Schlosses die Möglichkeit zu einem privaten Austausch und zum Kennenlernen.

Am Sonntag feierten wir zusammen Gottesdienst und nach einem guten Mittagessen ging es dann wieder nach Hause.

Rückblick

# Helferfest: Ein Dank an unsere Ehrenamtlichen

Gemeindeleben
17.02.2024

**Ein Dankfest für unsere Ehrenamtlichen**

In einer gemütlichen Runde mit kaltem Buffet, vorbereitet vom Kirchortsrat, dankte die Pfarrgemeinde und Pfarrer Günthner allen, die sich in unserer Gemeinschaft engagieren.

Es war auch eine gute Gelegenheit, einander besser kennen zu lernen.

In unserer Pfarrei sind über 80 Personen ehrenamtlich tätig in den verschiedensten Bereichen. Viele davon in mehreren Gruppen. Hier ein Überblick: (x) = Anzahl der Personen, „+“ bedeutet Aushilfe)

Gremien: Kirchortsrat (11), Kirchenverwaltung (7)

Gottesdienst: Mesnerinnen (1+2), Betreuung der Mimberger Kapelle (4), Ministranten (12)

Kommunionhelfer (4), Lektoren (7), Organisten (1+2), Kantoren (6), Music for Heaven (13)

Drehorgel (1), KiWoGo (9)

Ausschüsse und Teams: SA Liturgie (8), Ökumenischer Arbeitskreis (5 rk 3 ev), Austräger (30)

LeA (Lebensqualität im Alter) (2), Kirchenkids (1), Jugendgruppe (3), Krippenspiel (3), Öffentlichkeitsarbeit (3), Pfarrbrief (3), Sternsinger (4), Weltgebetstag (3)

Handwerkliches, ZBV (Zur Besonderen Verwendung, auf Abruf, Mithilfe Pfarrfest, etc.): (16)

Im Bild: Damit man zu den Gesichtern auch Namen und Aufgaben zuordnen konnte, standen die Gruppenteilnehmer auf - und die Gemeinschaft konnte ihnen danken. Hier sieht man einige Lektoren im Blickfeld der Kamera.

Text: Harald Günthner
Foto: Kerstin Weickert

Rückblick

# Bericht aus der Caritas-Sozialstation

Gemeindeleben
02.02.2024

Bei der letztjährigen Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins/Fördervereins der Caritas-Sozialstation Feucht/Schwarzenbruck wurden langjährige Mitglieder geehrt: Marie Biebl und Hertha Pfeiffer für 50 Jahre treue Mitgliedschaft. Giselher Ament, Klaus Pfeiffer und Anton Weigl für 35 Jahre treue Mitgliedschaft (von links nach rechts).

Eine wichtige Mitteilung: Die CSST kann nun Geldstrafen von verurteilten Straftätern erhalten.

Auch in diesem Jahr konnte die Caritas-Sozialstation ihr Sommerfest auf dem Gelände der Bogenschützen Feucht ohne Corona-Einschränkungen feiern. Auch das traditionelle Bogenschießen, das von erfahrenen Trainern des Bogenschützenvereins geleitet wurde, fand statt. Eugen Achhammer aus Winkelhaid gewann dieses Mal den ersten Preis im Wettbewerb um den Goldenen Schuss. Natürlich wurden auch Kinder und Jugendliche in das Bogenschießen eingeführt. Der gelungene Nachmittag mit erfrischenden Getränken, einem großen Buffet und vielen gegrillten Köstlichkeiten war ein großer Erfolg für alle Anwesenden.

Zum ersten Mal konnte die Caritas-Sozialstation einer Auszubildenden in der umfassenden Pflegeausbildung zu ihrem Abschluss gratulieren. Barbara Schmidt, Mentorin und Praxisanleiterin, überbrachte die Glückwünsche der gesamten Sozialstation an Caroline Denker. Frau Denker wird nun als Pflegefachkraft in der Sozialstation arbeiten. Dies zeigt, dass die Sozialstation großen Wert auf hochqualifiziertes Personal legt und bestrebt ist, ihre Mitarbeiter kontinuierlich weiterzubilden. Nur durch eine solche ständige Weiterbildung kann eine qualifizierte Pflege erreicht werden. Hoffen wir, dass sich noch mehr Auszubildende finden werden.

Wir bieten eine Stelle im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres an und hoffen, dass wir eine interessierte Person finden.

Der starke Regen am 15. und 16. August hat uns wochenlang beschäftigt. Die Räume in der Brauhausgasse wurden durch Regenwasser beschädigt. Aufgrund der Überlastung verschiedener Firmen, die die Trocknung der Räume durchführen können, wurde erst Anfang Oktober mit der Trocknung und Renovierung begonnen. Nach der Trocknung, die Ende Oktober abgeschlossen war, wurden die Räume renoviert.

Wir erfahren, dass wir bei allen Mitarbeitern willkommen sind, ob in der Betreuung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, Alltagsbegleitern oder in der Einzelbetreuung. Unser Angebot wird erweitert durch einen Senioren-Mittagstisch jeden Freitag, eine Reha-Sportgruppe jeden Donnerstag, wöchentliche Betreuungsangebote (Aktivitätsgruppen) in Feucht, Schwarzenbruck und Burgthann oder individuelle Einzelbetreuung, auch am Wochenende. Alle Angebote bieten die Möglichkeit, bei Bedarf Unterstützung zu erhalten. Wussten Sie, dass wir eine Sozialstation sind, die nach §45a SGB XI qualifiziert und anerkannt ist?

Unser umfassendes Angebot bieten wir nicht nur in Feucht, sondern auch in Schwarzenbruck, Burgthann und Winkelhaid an. Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich beraten. Übrigens verknüpfen wir diese Arbeiten nicht mit einem Pflegevertrag, sondern bieten sie ganz allgemein an. Haushaltsdienstleistungen und Alltagsbegleitung ermöglichen sowohl den Angehörigen als auch den Patienten ein paar entspannte Stunden.

Alle oben genannten Leistungen werden, wenn möglich, über die Kranken- und Pflegeversicherung abgerechnet.

Die Caritas-Sozialstation Feucht/Schwarzenbruck hat in den letzten Wochen und Monaten eine turbulente Zeit durchlebt. Einerseits sind die Personalkosten durch Lohnerhöhungen deutlich gestiegen, und auch die finanziellen Belastungen für Verbrauchsmaterial, Treibstoff, Miete etc. haben zugenommen. Auf der anderen Seite sind die Verhandlungen zwischen dem Bayerischen Landes-Caritasverband und den Pflegekassen ins Stocken geraten. Die Folge ist, dass wir immer noch mit Gebührensätzen arbeiten, die die zusätzlichen Ausgaben nicht mehr decken. Seit Monaten wird versucht, eine Einigung zwischen den Parteien herbeizuführen. Derzeit wird das Defizit durch Rücklagen gedeckt, aber das kann nicht unbegrenzt aufrechterhalten werden.

Nutzen Sie unsere Flyer und Broschüren, die in der katholischen Kirche oder im Rathaus ausliegen, oder informieren Sie sich umfassend auf unserer Website www.caritas-sozialstation-feucht.de.

# Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Liebe Mitglieder unserer Caritas-Sozialstation Feucht/Schwarzenbruck e.V.,
ich darf Sie ganz herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung am
**Samstag, den 20. April 2024** einladen.

| | |
|---|---|
| 15:00 Uhr | Mitgliederversammlung im Saal des Pfarrzentrums, Untere Kellerstraße 8, 90537 Feucht |
| 16:30 Uhr | Die Senioren- und Behindertenbeauftragten des Marktes Feucht stellen sich und ihre Aufgaben vor und beantworten Fragen |
| 18:00 Uhr | Gemeinsame Heilige Messe in der Pfarrkirche Herz Jesu in Feucht für die verstorbenen Patienten und Mitglieder |

Tagesordnung (TO) der Mitgliederversammlung:

Top 1 Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Ernst Grünbeck und Genehmigung der TO
Top 2 Protokoll der Versammlung vom 13.05.2023
Top 3 Berichte der Vorstandschaft und der Pflegedienstleitung
Top 4 Bericht des Geschäftsführers Ulrich Burghaus
Top 5 Bericht des Kassenprüfers Ludwig Lehner
Top 6 Beschluss: Neue Satzung wegen
- Eingliederung der Caritas-Sozialstation Feucht/Schwarzenbruck in den Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land e.V.
- Mitglieder verbleiben im künftigen „Förderverein der Caritas-Sozialstation Feucht/Schwarzenbruck e.V.“

Top 7 Ehrungen
Top 8 Wünsche und Anträge

Gottes Segen und mit freundlichen Grüßen
Ernst Grünbeck, 1. Vorsitzender

Caritas-Sozialstation
Feucht/Schwarzenbruck e.V.

caritas

Wir beraten, unabhängig von Alter und Konfession, über die ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung in den eigenen vier Wänden. Unser qualifiziertes Pflegepersonal kommt gerne zu Ihnen nach Hause.

**Unser Angebot:**

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Aktivgruppe für Senioren
- Herzsportgruppe für Patienten mit Herzerkrankungen
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Mittagstisch für Senioren
- Stundenweise Verhinderungspflege

**Caritas-Sozialstation Feucht/Schwarzenbruck e.V.**

Pfinzingstraße 17 • 90537 Feucht
**Telefon** 09128 923440
**Fax** 09128 9234429
**E-Mail** sozialstation@caritas-feucht.de
**www.caritas-sozialstation-feucht.de**

**Sie erreichen uns:**
Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr
Do. von 15 bis 17 Uhr

## Spendenkonten der Sozialstation

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE95 7605 0101 0380 2613 13
BIC: SSKNDE77XXX

Raiffeisenbank im Nürnberger Land e.G.
IBAN: DE37 7606 1482 0004 2789 92
BIC: GENODEF1FEC

LIGA-Bank
IBAN: DE60 7509 0300 0005 1285 01
BIC: GENODEF1M05

Rückblick

# Pater Hermann Schulz bei uns zu Gast

Gemeindeleben
21.01.2024

Es war ein großer Zufall, dass am Sonntag dem 21.01.2024 unser früherer Dekan, Pfarrer i.R. Albert Börschlein zur Vertretung gekommen war und gleichzeitig der Missionar und Salisianerpater Hermann Schulz, der bei einer befreundeten Familie in Ochenbruck seinen deutschen Wohnsitz hat und dort zu Besuch war, aufeinandertrafen und die Sonntagsmesse konzelebrierten. Die beiden Priester kennen sich schon lange Zeit und Pfarrer Börschlein begrüßte seinen Kollegen mit den Worten: „Wenn ich auf Deine Lebensgeschichte schaue, weiß ich, was Auferstehung bedeutet."

Aus seinem außergewöhnlichen und bewegten Leben erzählte uns Pater Schulz in seiner Predigt: Er wurde 1939 in Memel (Ostpreußen) geboren. Seine Mutter war Litauerin, sein Vater Deutscher. Seine Familie musste gegen Ende des 2. Weltkriegs die Heimat verlassen und fliehen. Auf der Flucht verlor sein Vater das Leben; nur seiner Mutter, ihm und seinem Bruder gelingt die Flucht auf einem Schiff nach Deutschland. In Emlichheim an der niederländischen Grenze fanden sie eine neue Bleibe.

Dort war seine Kindheit von Hunger und Armut geprägt, und auf der Schule dort verspürte er keine große Lust zum Lernen. Erst als er ab 1954 im litauischen Gymnasium des Salisianerordens bei Turin aufgenommen wurde, ändert sich das. Den Salisianern von Don Bosco, bei denen er seine ganze Ausbildung absolvierte, bleibt er sein Leben lang als Ordensgeistlicher treu.

Einige Jahre leitet er als Priester eine litauische Gemeinde in Sao Paulo (Brasilien). Ab 1978 geht er als Missionar nach Ruanda und baut dort im Sinne von Don Bosco ein Jugendhaus für Straßenkinder auf. In Ruanda brach 1994 ein grausamer Bürgerkrieg zwischen Huti und Tutsi aus, welcher Abertausenden das Leben kostete. Sein Lebenswerk, das Jugendhaus wurde zerstört und dreiviertel seiner Schützlinge umgebracht. Er selbst überlebte nur durch einen Zufall.

Er gab aber nicht auf und durch seine guten Beziehungen in alle Welt (USA, Deutschland, Kanada, Italien usw.) konnte er genug Spenden sammeln, um dort wieder ein Jugendhaus aufzubauen, was wegen der vielen Kriegswaisen in Ruanda dringend notwendig war. Die Kinder bekamen dort ein Zuhause, Kleidung, Essen und schulische und berufliche Ausbildung.

Als er nach der Grenzöffnung wieder Litauen, die Heimat seiner Mutter, besuchen konnte, erfuhr er, dass er dort die Rückgabe seines Familienbesitzes beantragen könne. Auf dem zurückbekommenen Grundstück seines Großvaters baute er für arme litauische Kinder und Waisen eine weitere Jugendbegegnungsstätte auf. Dank seiner guten Vernetzung konnte er auch hierfür ausreichend Spenden aus aller Welt zusammenbekommen. Die uns bekannte Aktion „Sternstunden" des BR hat sich an diesem Projekt ebenfalls beteiligt.

Uns alle, die wir im Gottesdienst waren, von den Kommunionkindern angefangen, hat seine Geschichte sehr berührt.

Beatrix Weigl

Einblick

# Happy Birthday liebe Maria

Gemeindeleben
16.03.2024

Es gibt in unserer Pfarrei ein paar wenige Menschen, die Unglaubliches leisten, ohne dass man sie wirklich sieht. Ein solcher Mensch ist unsere Mesnerin, Maria Hupfer. Sie lebt für unsere Kirche: Bei nahezu allen Gottesdiensten ist sie dabei, betet fleißig in der Sakristei mit. Und wenn kein Gottesdienst ist? Dann ist sie auch da, bügelt Wachsflecken aus Teppichen, schmückt, gestaltet die Kirche um, reinigt, putzt, macht. Ohne Maria ginge bei uns nichts.

Nun feierte unsere Maria ihren 75. Geburtstag.

Liebe Maria, wir wünschen Dir für Deine nächsten Lebensjahre ganz viel Glück, Gesundheit und stets gelingende Brote. Deine Fröhlichkeit und Deine Treue ist ein Sonnenstrahl, der Herzen erhellt. Vielen Dank für alles, was Du tust und bist.

DEINE GEMEINDE

# Ministranten Schwarzenbruck

Einblick

Gemeindeleben aktuell

Die Ministranten sind ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes, denn sie unterstützen den Pfarrer während des Gottesdienstes. Ob als Buchträger, Kerzenträger beim Evangelium oder bei der Gabenbereitung, ohne Ministranten wäre die Messfeier nicht so feierlich und würdig.

Besonders an den großen Feiertagen wie Ostern und Weihnachten ist der Gottesdienst dank der Ministranten festlicher, weil dabei oft noch zusätzliche Aufgaben und Dienste, z.B. Weihrauch oder Weihwasser, auf die Minis zukommen.

Mit dem Ministrantendienst kann man üblicherweise direkt nach der Erstkommunion anfangen. Dieser beginnt zunächst mit einem Kennenlernen und Üben der verschiedenen Aufgaben, bevor die Neuen dann in einem eigenen Gottesdienst offiziell in ihr Amt eingeführt werden. Nachdem in den letzten Jahren aber leider immer weniger Kinder dazugekommen sind, haben wir in Schwarzenbruck seit einigen Jahren auch Erwachsene als Ministranten.

Im Moment sind für jeden Wochenendgottesdienst zwei Minis eingeteilt, die die Aufgaben während der Messe übernehmen, bei großen Festen auch mehr.

Meistens einmal im Jahr gibt es eine Aktion in Form eines Ausflugs für alle Minis, um die Gemeinschaft zu erleben und auch als Dankeschön für diesen wichtigen Dienst.

Wenn auch DU / SIE Lust hast / haben zu ministrieren, egal ob jung oder alt, erfahren oder neu, meldet euch einfach beim Pfarrer.

Florian und Carola Eckert

Quelle: Bundesstelle Ministrantenpastoral

# Pastoralkonzept

Einblick

Gemeindeleben aktuell

Die Veränderungen in der Gesellschaft und in der Kirche sind eine Herausforderung für die Pfarreien. Auch die Diözese Eichstätt hat mittlerweile einen „Zukunftsplan“ entwickelt, der für die Bistums-Ebene gilt: https://www.bistum-eichstaett.de/zukunftsplan

Unser Pfarrverbund Feucht-Schwarzenbruck hat nun den Auftrag, ebenfalls eine Anpassung vorzunehmen und dazu ein „Pastoralkonzept“ zu entwickeln.

Nach Vorarbeiten durch das Team der Hauptamtlichen und Klausurtagungen geht es nun in die Gremien.

Wir haben eine Leitfrage entwickelt, die in Einzelfragen und Einzelthemen heruntergebrochen wird, um konkret damit umgehen zu können.

Die Leitfrage lautet: „**Wie können wir als Pfarrverbund und als Pfarrei den Auftrag Jesu, das Evangelium allen Menschen zu verkünden, in unserem Pastoralraum, in unserer Zeit, mit unseren Möglichkeiten erfüllen und die Gemeinschaft mit Christus und untereinander fördern?**“

Wenn Sie an dieser Frage mitdenken, mitentscheiden möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Günthner. **hguenthner@bistum-eichstaett.de**

Zwar sind in erster Linie die Gremien gefordert, da diese ohnehin die Pfarrangehörigen repräsentieren, doch wir versuchen, Interessierte einzubeziehen.

Bis Dezember 2024 soll das Pastoralkonzept möglichst fertig sein - und wird dann der Pfarrei vorgestellt.

Pfarrer Günthner, Projektleiter „Pastoralkonzept“

Quelle: PublicDomainPictures/pixabay.de

Einblick

# Ein Wort von unserer Kirchen-verwaltung

Gemeindeleben aktuell

Liebe Pfarrgemeinde,

zum Erstellungszeitpunkt dieses Beitrags liegt das Helferfest der Pfarrei kurz hinter uns.

Es war wieder sehr beeindruckend zu sehen, wie viele Personen sich in unterschiedlichen Rollen, Gremien und Gruppen für unsere Gemeinschaft und die Verkündigung der frohen Botschaft Jesu engagieren – und dies oft im Verborgenen und unbemerkt.

Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott für Euren ehrenamtlichen Einsatz!

Leider merken wir aber auch in unserer Pfarrgemeinde, dass wir insgesamt weniger und durchschnittlich älter werden und so die Aufgaben auf weniger Schultern verteilt werden müssen.

Aus diesem Grund haben wir in der Kirchenverwaltung entschieden, den eingeschlagenen Weg der Automatisierung von Aufgaben konsequent weiter zu gehen. Wir werden dazu in einen neuen Mähroboter für das Kapellenareal in Mimberg investieren, um die Anschaffung, Unterhalt und Bedienung eines sonst notwendigen Rasentraktors zu ersparen. Außerdem werden wir die Reinigungsarbeiten eines Dienstleisters im Pfarrhaus reduzieren können, indem wir die positiven Erfahrungen mit Putzrobotern aus der Pfarrkirche auch dort einsetzen. Beide Investitionen werden sich in kurzer Zeit amortisieren. Herzlichen Dank an unseren Pfarrer, Harald Günthner, der sich hier sehr intensiv einliest und uns mit wohldurchdachten Entscheidungsvorlagen versorgt.

Wenn dieser Pfarrbrief erscheint, wird (hoffentlich) die letzte Ausbaustufe der neuen Pfarrheim-Heizung abgeschlossen und auch das Außengerät der Wärmepumpe in Betrieb sein. Im Rahmen der Installation mussten noch diverse Elektroarbeiten umgesetzt und vor allem begleitet werden – in Zeiten von Handwerkermangel kein leichtes Unterfangen. Mein besonderer Dank gilt unserem KV-Mitglied, Florian Eckert, und seinem Vater, Walter, für die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit, um dieses Projekt zu einem guten Ende zu bringen.

Ich danke allen Spendern und Kirchgeldzahlern für die finanzielle Unterstützung!

Es freut uns besonders, dass wir mit dieser Hilfe einen langgehegten Plan umsetzen und unsere ehrenamtlichen Helfer mit einer neuen Gastro-Spülmaschine im Pfarrheim ausstatten konnten. Dies erspart einiges an Arbeit und Zeit – gerade bei größeren Veranstaltungen.

Zu guter Letzt darf ich noch auf das Ende der Wahlperiode unserer Kirchenverwaltung hinweisen. Im November 2024 (genaue Informationen folgen noch offiziell) wird die neue Kirchenverwaltung gewählt. Ich hoffe sehr, dass alle aktuellen Mitglieder auch in der nächsten Periode zur Verfügung stehen und die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit fortführen werden. Trotzdem freuen wir uns auch über weitere Interessenten, die die finanziellen Rahmenbedingungen unserer Pfarrei aktiv mitgestalten und unser Gremium verstärken möchten. Es gibt immer auch die Möglichkeit, interessierte – aber (noch) nicht gewählte – Personen in unsere KV zu berufen. Bei Interesse gerne im Pfarramt oder bei mir melden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Florian Weininger (Kirchenpfleger)

MERZ REISEN

# EINLADUNG zur Fahrt der Pfarrei Herz-Jesu, Feucht

## nach Flandern (Belgien)

## vom 10. – 14. Juni 2024

**Hotel:** Hotel Royal Astrid, Oostende
www.royalastrid.com

**Abfahrt:** 6.00 Uhr Altdorf, Bahnhof
6.20 Uhr Feucht, kath. Kirche
6.30 Uhr Feucht, Neuer Friedhof

**Programm:**

**1.Tag - Anreise, Oostende** Gut gestärkt starten Sie nach einer ausgiebigen Frühstückspause im Hotel Jägerhof in Weibersbrunn (im Preis inbegriffen) in Ihre Reise nach Flandern. **Oostende** - die Königin unter den belgischen Badeorten an der Nordsee – kombiniert die Gemütlichkeit eines flämischen Seebades mit der mondänen Ausstrahlung einer Kunststadt. Ihr Hotel liegt nur ca. 100 Meter vom Strand entfernt. Geplante Ankunftszeit im Hotel ist ca. 17:00 Uhr. Abendessen, vier Übernachtungen.

**2.Tag – Brügge** Nach der langen Anfahrt gestern, folgt heute ein entspannender Tag in **Brügge**, einem Highlight der Reise. Die Stadt, auch „Venedig des Nordens" genannt, gehört seit 2002 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Vormittags erkunden sie Brügge. Ein Gang durch die Gassen der fast vollständig mittelalterlich gebliebenen Innenstadt und eine Fahrt auf den Grachten zählt zu den schönsten Erlebnissen, die Nordeuropa zu bieten hat. Im Rahmen Ihrer Führung sehen Sie auch die Liebfauenkirche (mit Innenbesichtigung) und die Basilika d. Heiligen Blutes (keine Innenführungen erlaubt). Danach Zeit zur freien Verfügung.

**3.Tag – Brüssel** Gestern die mittelalterliche Hansestadt Brügge – heute die moderne Europastadt **Brüssel**. Anreise nach Brüssel. Die Hauptstadt Belgiens überrascht mit unzähligen Sehenswürdigkeiten - vom prächtigen Grand-Place, ein UNESCO Weltkulturerbe, über Manneken Pis mit seiner fantasievollen Garderobe, Comic-Helden, die die Brüsseler Häuserwände zieren, Jugendstilfassaden bis hin zum Königspalast. Die Führung beinhaltet natürlich auch einen Besuch des Atomiums, ein 165-millionenfach vergrößertes Modell eines Eisenkristallmoleküls. Sechs seiner glänzenden Kugeln, die die Atome darstellen sollen, sind begehbar. Danach lassen Sie den Tag zünftig ausklingen bei einer Führung durch die Brauerei Cantillon – natürlich mit Verkostung!

Rückblick

# Neues Schuljahr - neuer Spaß

Gemeindeleben aktuell

Im Oktober starteten wir unser KirchenKids-Jahr mit lustigen Spielen. Ein Höhepunkt im Herbst war das Backen zu St. Martin. Aus Quarkölteig formten die Kinder kleine Gänse und aus Mürbeteig konnten sie noch einige Exemplare ausstechen. Während der Duft aus dem Backofen das Pfarrheim erfüllte, wurden im Saal Gänsetüten gebastelt, damit die Kunstwerke auch sicher nach Hause transportiert werden konnten.

Auf den Advent stimmten wir uns mit dem Thema „Engel" ein. Wir sammelten Stellen in der Bibel, in denen Engel eine wichtige Rolle spielen und wie beim Besuch bei Maria eine frohe Botschaft verkünden. Im Anschluss bastelten wir aus Eierschachteln eigene Engelchen, die in ihrem Inneren auch eine gute Botschaft für die Familie der Kinder enthielten und beim Abholen ganz stolz an die Mamas und Papas überreicht wurden.

Viele der KirchenKids wirkten beim Krippenspiel an Weihnachten mit und waren auch bei den Sternsingern aktiv, so dass wir uns in dieser Zeit auch außerhalb der Gruppenstunden sahen.

Das neue Jahr begrüßten wir im Januar mit Überlegungen zum Thema „Glück". Wir betrachteten verschiedene Glückssymbole und unterhielten uns darüber, was Glück für jedes der Kinder selbst bedeutet. Von „Gesund sein" bis „Hausifrei haben" war alles dabei! Zur Erinnerung gestalteten wir Glücksschweinchen, die mit Schokolade gefüllt wurden.

Nachdem der Winter leider wieder nicht die erhofften Schneemengen schenkte, die die Kinder sich gewünscht hätten, veranstalteten wir im Januar Winterspiele im Pfarrsaal. Da wurden Zeitungspapierschneebälle geformt und damit zielsicher in Eimer geworfen und ein actionreicher Merklauf mit Winterbildern durchgeführt. Rote Backen hatten am Schluss alle!

Haben Sie schon einmal versucht, mit einem Minischokokuss zwischen den Zähnen einen Witz zu erzählen? Die KirchenKids sind spitze darin! Unsere Faschingsfeier durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen und so erlebten wir mit der Reise nach Jerusalem sowie den typischen Faschingstänzen und ab und an einem Bonbonregen einen lustigen Nachmittag.

Text und Bilder: Melanie Kleiser

**Suchrätsel - Das Osterei**

Sie lesen den Pfarrbrief gerne und aufmerksam. Ist Ihnen vielleicht schon auf irgendeiner Seite etwas aufgefallen, das Ihnen komisch vorkam?

In dieser Ausgabe haben wir tatsächlich ein halbes Dutzend Ostereier versteckt. Gewinner ist der/die erste Einsender/-in, der/die die korrekten Seiten nennen kann.

Die richtige Lösung senden Sie einfach per Email an pfarrbrief.schwarzenbruck@gmail.com. Zu gewinnen gibt es diesmal informatives Lesematerial über die Liebe. Gerade für Paare, die in Richtung Ehe abbiegen ist das das perfekte Geschenk.

Tipp, unsere Ostereier sehen so oder so ähnlich aus:

Das Abendessen aus dem letzten Heft hat Arthur Jaworsky gewonnen. Guten Appetit.

# Gefirmt und glücklich

Gemeindeleben
10.02.2024

Leider ist in unseren Tagen der Trend, aus der Kirche austreten zu wollen, sehr stark etabliert. Umso schöner ist es, wenn es Menschen gibt, die in unsere Kirche eintreten wollen. So geschehen am 10. Februar dieses Jahres. In einem sehr persönlichen und dennoch feierlichen Gottesdienst bekräftigten zwei Firmlinge ihr Ja zu ihrer Taufe und zu ihrem Glauben. Man spürte, dass auch für den Spender des Sakramentes, Pfarrer Harald Günthner und den Begleiter der beiden Firmlinge, Bruder Vinzenz Bittner, dieser Gottesdienst ein hohes Maß an Emotionalität mit sich brachte. Obwohl die Kirche nicht ganz voll war, konnte man die Atmosphäre regelrecht greifen. Für beide (jungen oder fast jungen) Frauen bedeutete dieser Gottesdienst den Empfang des dritten Initiationssakramentes, für eine war es sogar ein noch größerer Schritt, nämlich die Aufnahme in die Kirche. Sarah Schwemmlein (38 Jahre) ist zwar schon ein etwas reiferer Firmling, dennoch schlug ihr Herz genauso vor Aufregung wie das von Sofia Jacob, die eigentlich schon am 7. Oktober 2023 gefirmt hätte werden sollen. Aufgrund einer Krankheit ihrer Firmpatin wollte Sofia den Empfang des Sakramentes lieber verschieben. Das ist echte Loyalität. Wir freuen uns, zwei herzerfrischende, mündige Christinnen in der katholischen Kirche begrüßen zu dürfen. Daraus darf gerne ein neuer Trend entstehen.

Bereits im Oktober wurden gefirmt: Nils Berner, Sarah Eberhard, Hanna Holzmann, Jonas Mosandl, Luca Piel, Johanna Saadi, Eva Saadi, Arne Schrödel, Jan Schrödel und Oliver Stader. AS

**Wir feiern miteinander Gottesdienst und laden ein zum**

## KinderWortGottesdienst
## am 07.04.24 um 10:00 Uhr

**Weitere Termine:**

**> 5. Mai**

**> 2. Juni**

**> 7. Juli**

**Ort: Pfarrheim der kath. Gemeinde Schwarzenbruck**
**Willkommen ☺ sind ALLE, die gerne kommen möchten!**

# Buch-besprechung

Gemeindeleben aktuell

**Der Frieden ist ausgebrochen**

Was für ein Thema in diesen Zeiten, dachte ich mir, als ich dieses Buch entdeckte und sogleich für meine Enkel besorgte. Wir leben in einer bedrückenden Zeit, überall auf der Welt herrscht immer und irgendwo Krieg. Das Buch des aus „Willi will`s wissen“ und vielen weiteren Kindersendungen bekannten Autors Willi Weitzel wurde nach dem Ausbruch des Ukrainekrieges veröffentlicht. Die Buchidee von Weitzel ist es, Konfliktsituationen für Kinder zu erklären und Lösungen zu finden, damit Frieden herrschen kann. Das Thema „Krieg und Frieden“ ist ein Alltagsthema und beginnt schon mit dem kleinen Streit im Kindergarten.

Einfühlsam lässt das Buch den Leser in einen Dialog zwischen Vater und Tochter eintauchen. Es regt zur Diskussion an und so ergibt sich die Chance, miteinander ins Gespräch zu kommen. „Der Frieden ist ausgebrochen“ erhielt im November 2022 den Großen Preis der Akademie für Kinder- und Jugendliteratur und ist für Kinder ab 3 Jahren geeignet.

Maria Eckelt

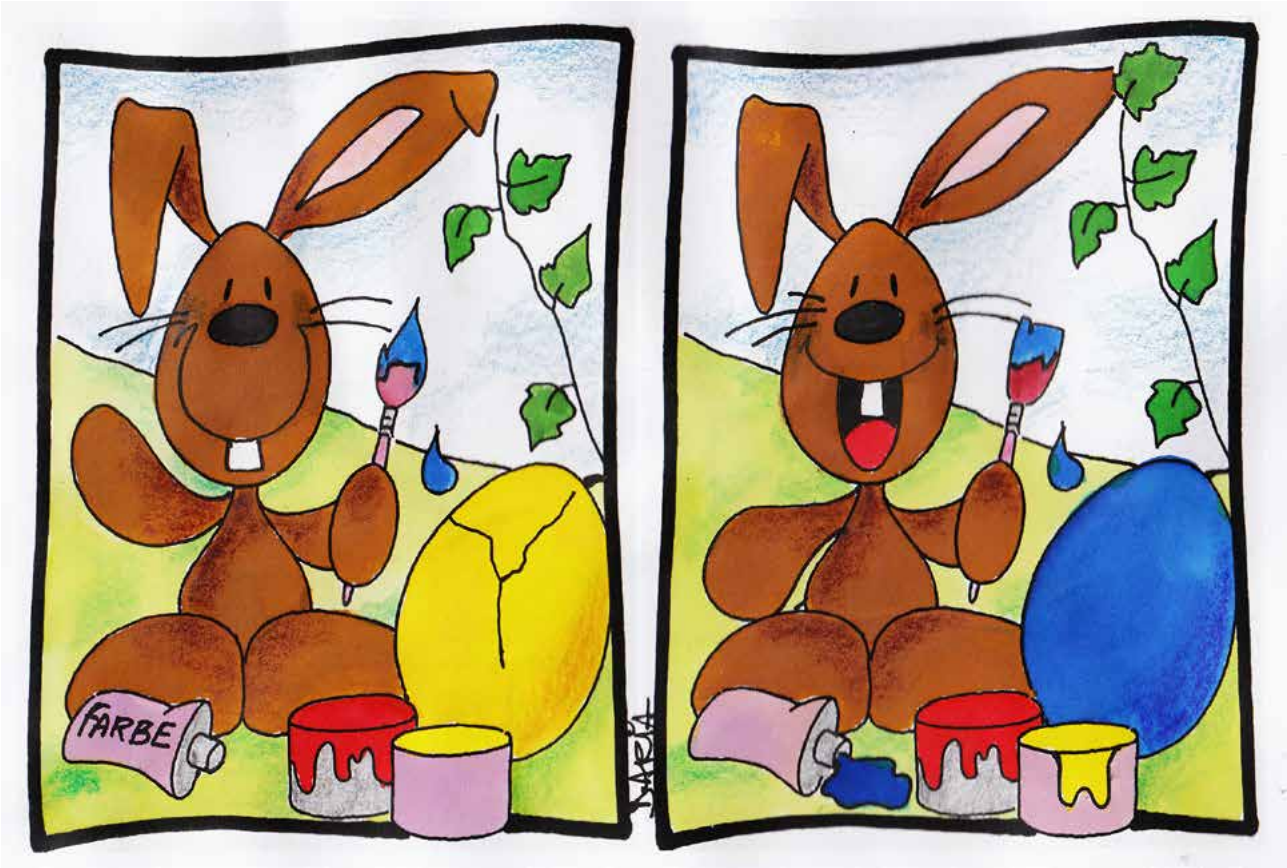
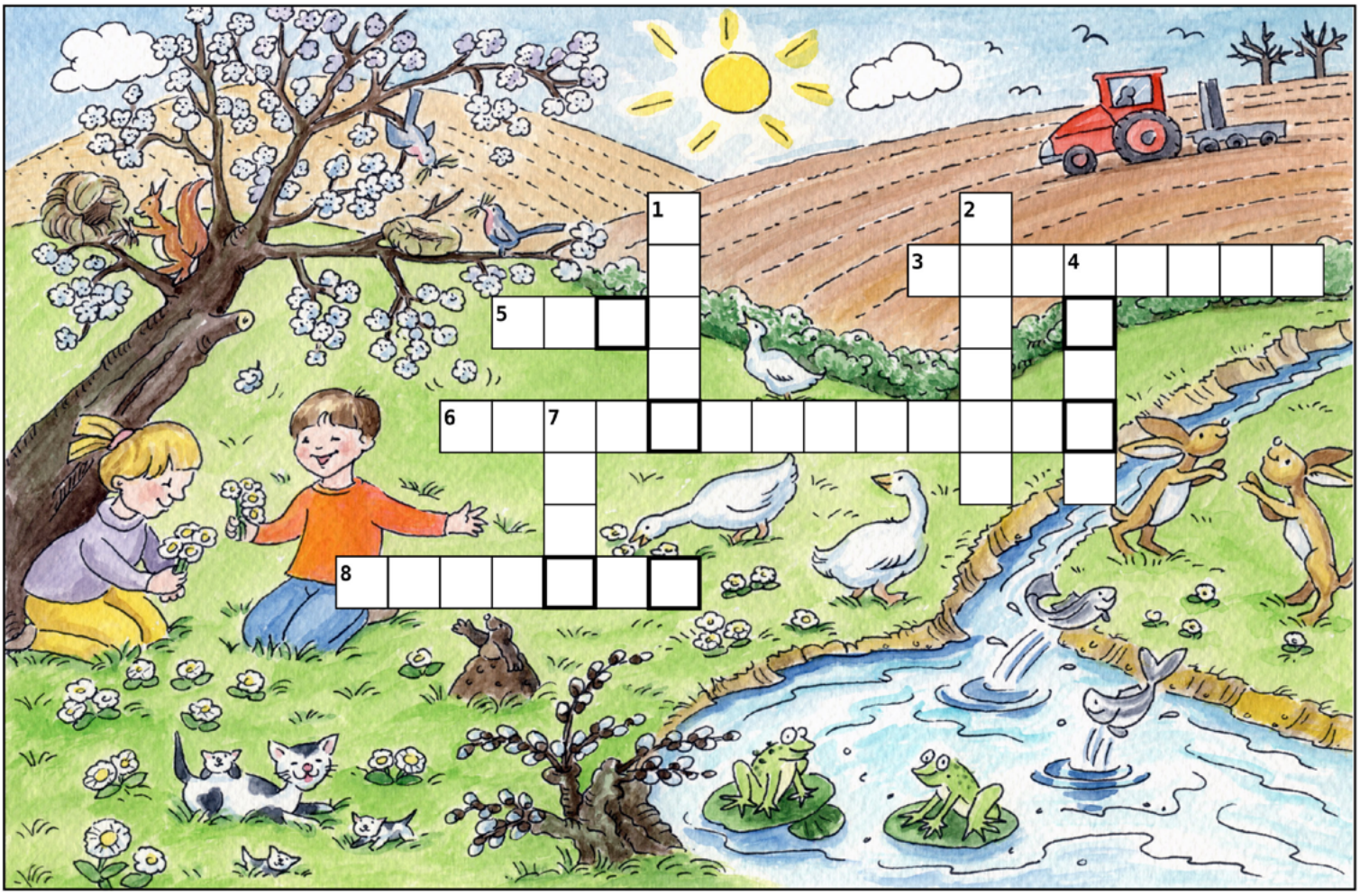



Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Fips, der kleine Osterhase, muss vor Ostern noch viele Eier bemalen. Doch halt: Es haben sich elf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

# Alles wird neu – Was liegt denn da in der Luft?




**Waagrecht**

**3.** Kleine süße, rote Früchte vom Baum

**5.** Bringt an Ostern die Eier

**6.** Blume, dem die Gans den Namen gab

**8.** Damit fährt der Bauer auf das Feld

**Senkrecht**

**1.** Sorgt für unseren Honig

**2.** Tiere, die im Wasser leben

**4.** Strahlt vom Himmel

**7.** Vögel legen ihre Eier hinein

**Lösungswort:** _ _ _ _ _ _

Bild: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de

Augenblick

# Gedanken zur Lage der Welt

Gemeindeleben aktuell

Vor kurzem ging der Krieg in der Ukraine in sein drittes Jahr. Hunderttausende wurden bereits getötet - jedes einzelne Schicksal ist eine Tragödie - für das Opfer selbst, für die Angehörigen. Überlebende leiden an Kriegsverletzungen, sind gezeichnet an Körper und Seele für den Rest ihres Lebens. Aus blühenden Städten wurden Ruinen.

Wir fühlen mit dem ukrainischen Volk, das um sein Recht auf Selbstbestimmung kämpft.

Wir sind nicht direkt vom Krieg betroffen. Kein deutscher Soldat verblutet in den Schützengräben, Es fallen keine Bomben auf deutsche Städte.

Und doch ist seit zwei Jahren dieser Krieg auch in unsere Köpfe und Herzen eingedrungen.

Das Leben ist teurer geworden - und die Politik scheint manchmal überfordert, den richtigen Weg zu finden. Vor allem aber sind wir eingeschüchtert, blicken besorgter in die Zukunft.

Warum nur schafft es der moderne Mensch nicht, auf diesem wunderbaren blauen Planeten, dieser blühenden Oase inmitten eines kalten Universums, in Frieden miteinander zu leben? Warum hat das Böse oft so eine brutale Macht, die den Lauf der Geschichte zum Schlechteren verändern kann? Unsere Erde braucht dringend die Aufmerksamkeit der ganzen Weltgemeinschaft, damit sie uns weiterhin gut tragen kann - stattdessen schlagen sich die Völker gegenseitig den Schädel ein. All diese Unvernunft, dieser Hang zum Bösen, lassen an einem guten Weg in die Zukunft zweifeln.

Es ist eine bittere Erkenntnis: Die Menschheit entwickelt sich nicht zwangsläufig zum Besseren! Ja, der Mensch kann die Kräfte der Natur mehr denn je beherrschen, aber er verwendet sie oft für seinen Hass, für seine Gleichgültigkeit, für seine eigenen Machtinteressen.

Was hat der Mensch nicht alles erreicht! So vieles ist so viel einfacher, leichter geworden! Wir könnten gemeinsam noch so viel mehr Gutes erreichen! Aber es kann auch ganz anders kommen: Gegenseitige Zerstörung, Hass und Misstrauen, Lügen, Sabotage, Anschläge, Kriege - die Dunkelheit kann sehr mächtig sein, wenn sie in die Herzen der Menschen eindringt. Ja, es ist möglich, dass die Menschheit als Ganzes scheitert, in dem Auftrag, den sie von Gott bekommen hat: Den Weg der Wahrheit und Liebe zu gehen und ihm, dem Schöpfer, immer ähnlicher zu werden. Es ist möglich, dass wir das irdische Paradies nicht hinkriegen.

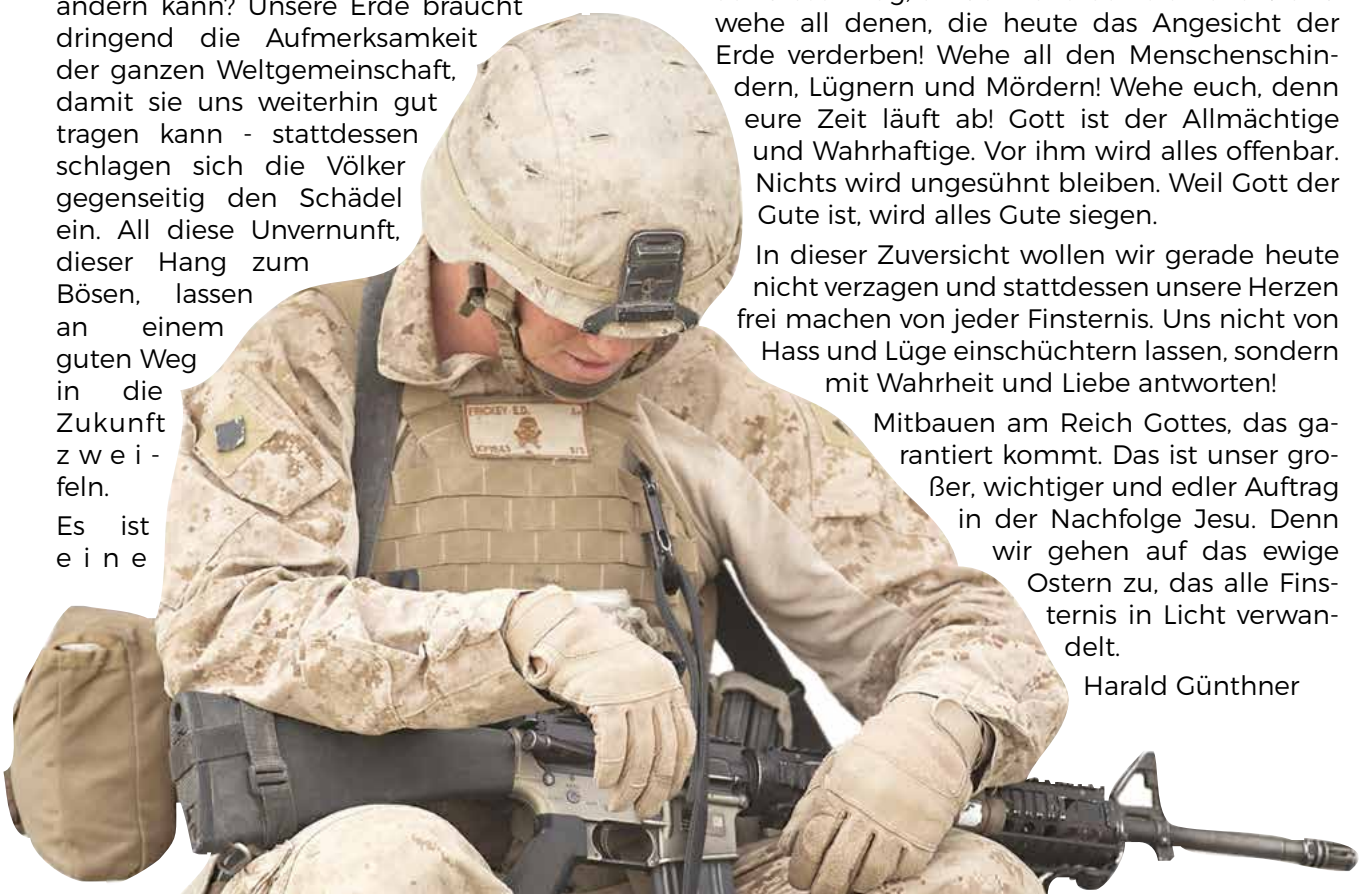
Glücklicherweise ist Gottes Ziel für uns aber nicht ein irdisches Paradies. So viele gute Menschen, die den richtigen Weg gegangen sind, sind bereits gestorben, aber im Sterben eben nicht gescheitert. Gott vollendet alles Gute, das der Mensch beginnt. Und er beendet alles Böse, sobald es vor ihm steht. Kein Verbrecher, kein Mörder, kein Lügner, kein Menschenhasser wird seine bösen Neigungen vor Gottes Angesicht behalten können. Das Reich Gottes wird das sein, wonach sich der gute Mensch hier auf Erden immer gesehnt, aber nie erreicht hat: Endlich umfassende Gerechtigkeit für alle, tiefes gegenseitiges Erkennen, Verstehen - und Lieben!

Ja, angesichts des Elends auf dieser Welt, angesichts all der unschuldigen Opfer, freue ich mich auf diesen Tag, an dem alle Schleier fallen. Und wehe all denen, die heute das Angesicht der Erde verderben! Wehe all den Menschenschindern, Lügnern und Mördern! Wehe euch, denn eure Zeit läuft ab! Gott ist der Allmächtige und Wahrhaftige. Vor ihm wird alles offenbar. Nichts wird ungesühnt bleiben. Weil Gott der Gute ist, wird alles Gute siegen.

In dieser Zuversicht wollen wir gerade heute nicht verzagen und stattdessen unsere Herzen frei machen von jeder Finsternis. Uns nicht von Hass und Lüge einschüchtern lassen, sondern mit Wahrheit und Liebe antworten!

Mitbauen am Reich Gottes, das garantiert kommt. Das ist unser großer, wichtiger und edler Auftrag in der Nachfolge Jesu. Denn wir gehen auf das ewige Ostern zu, das alle Finsternis in Licht verwandelt.

Harald Günthner



# Beisetzungen

| Vor-, Nachname | Verstorben am | Ort | Alter |
|---|---|---|---|
| Hildegard Knauer | 06.09.23 | SBR | 82 |
| Markus Müller | 10.09.23 | Nbg | 51 |
| Martin Sebald | 23.09.23 | SBR | 70 |
| Anita Stenglein | 21.10.23 | Berg,NM | 63 |
| Gioachino Gueli | 30.10.23 | SBR | 79 |
| Elisabetha Fritsch | 02.11.23 | SBR | 82 |
| Martina Stach | 04.11.23 | NM | 56 |
| Anna Schöttner | 16.11.23 | SBR | 89 |
| Artur Schwinghammer | 21.11.23 | SBR | 91 |
| Olga Heß | 11.12.23 | SBR | 93 |
| Marie Schöner | 14.12.23 | SBR | 99 |
| Norbert Wagner | 15.12.23 | Mim | 52 |
| Elsa Christan | 02.01.24 | SBR | 93 |
| Günter Reckziegel | 08.01.24 | SBR | 82 |
| Manfred Forster | 28.01.24 | SBR | 70 |
| Elisabeth Liebel | 08.02.24 | SBR | 91 |

Wiedersehen ist unsere Hoffnung.

Ausblick

## Karfreitag Kreuzweg

Gemeindeleben
29.03.2024

Jesus ist gefangen, gefoltert und verurteilt. Es bleibt noch der letzte schwere Gang: Das Holz des Kreuzes nach Golgotha zu tragen. Dort stirbt er den Tod eines Verbrechers. Seine Jünger sind ängstlich, traurig und verzweifelt - und zerstreuen sich.

**29.3. Karfreitag; 15 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung.**

Ein Kinderkreuzweg findet für den ganzen Pfarrverband in Feucht, Herz Jesu um **10 Uhr** statt. Anschließend um **11 Uhr** im Feuchter Pfarrsaal Osterkerzenbasteln für Kinder.

Bild: congerdesign/pixabay.de

# Pfarrfest

**St. Josef - Schwarzenbruck**

**Samstag, 13.7.2024**

**15 Uhr Familiengottesdienst**

Mit Beteiligung des Kindergartens

**Anschließend Festbetrieb**
**Reichhaltiges Buffet, Eis, Eiskaffee, Salate**
**Spiele und Angebote für Jung und Alt, Kicker ...**

Wer sich einbringen möchte mit Ideen oder Mitarbeit, bitte an die Festausschussvorsitzende Petra Riedel wenden: 09128-6157

Wir feiern heuer

## 70-jähriges Gemeindejubiläum

auf dem Pfarrfest zeigen wir eine
**Foto-Video-Präsentation.**

Dazu möchten Sie etwas beitragen?
Melden Sie sich bei uns.

Wir können alles digitalisieren.

# Ostern 2024

**24.3. Palmsonntag:**
10 Uhr Treffen im Pfarrgarten,
Palmprozession in die Kirche.
Bitte Palmbuschen mitbringen,
Palmzweige sind vorhanden,
Spende für Ministrantenarbeit.
17 Uhr besonderer Kreuzweg
im Pfarrheim

Jesus zieht in die Heilige Stadt ein. Viele Menschen haben seine Wunder gesehen und seine Worte gehört. Sie sind voller Hoffnung und Erwartung. Auch vermischt mit falschen Erwartungen und sehr irdischen Hoffnungen, die Jesus enttäuscht, denn sein Reich ist nicht von dieser Welt.

Die Feindschaft ist zu spüren. Das Volk ist gespalten. Aber Jesus liefert sich den Menschen aus. Er ist bereit, das größte Opfer zu bringen, das eigene Leben unter großen Schmerzen hinzugeben. Ein letzter Liebesbeweis für jene, die verstehen wollen. Jesus begeht mit seinen Jüngern das Gedächtnismahl mit Brot und Wein: Das ist mein Leib, mein Blut, hingegeben für euch!

**28.3. Gründonnerstag:**
20 Uhr Abendmahlsmesse.
Kommunion unter beiderlei
Gestalten möglich.

**29.3. Karfreitag:**
15 Uhr Karfreitagsliturgie
mit Kreuzverehrung.
10 Uhr Kinderkreuzweg für den
ganzen Pfarrverband in Feucht, Herz Jesu
11 Uhr im Feuchter Pfarrsaal
Osterkerzenbasteln für Kinder

Jesus ist gefangen, gefoltert und verurteilt. Es bleibt noch der letzte schwere Gang: Das Holz des Kreuzes nach Golgotha zu tragen. Dort stirbt er den Tod eines Verbrechers. Seine Jünger sind ängstlich, traurig und verzweifelt und zerstreuen sich.

Nach dem Todestag folgt der traditionelle Sabbat, ein Tag der Ruhe und Stille. Für den toten Jesus ist es die Grabesruhe.

**30.3. Karsamstag:**
Stiller Tag.

**30.3. Osternacht:**
21 Uhr Feier der Osternacht,
Osterfeuer vor der Kirche

Gott verwandelt Finsternis in Licht, den Tod in Leben. Jesus besiegt in der Macht seines Vaters seinen und unseren Tod. Die Liebe Gottes triumphiert über die Bosheit der Menschen.
Gott vergibt in seiner Liebe und schenkt einen neuen Anfang. Eine neue Schöpfung beginnt.

Der große Jubel der Christenheit: Jesus hat seinen und unseren Tod besiegt! Halleluja!

**31.3. Ostersonntag:**
10 Uhr Festgottesdienst.

**1.4. Ostermontag:**
8.30 Uhr Hl. Messe in Mimberg
10 Uhr Hl. Messe in Schwarzenbruck

Die verstreuten Jünger sammeln sich neu um den auferstandenen Herrn.